



EN-MAGAZIN

Respekt Coaches vor dem Aus – warum wir das für keine gute Idee halten: Seite 8.

Kaninchen in der Kita Asbeck und mehr vom Fachbereich II: ab Seite 12

Aus dem Ehrenamt und über die Ortsvereine berichten wir ab Seite 16.

Das liegt unseren Kitas am Herzen
Aufeinander achten lernen

Moment mal

Mitmenschlichkeit ist kein Auslaufmodell

Foto: Fabian Strauch



zu sein, oder die als Mensch mit Migrationshintergrund redlich ihren Teil zum Funktionieren unseres Landes beitragen. Jeder kann selbst beobachten, welcher Bus nicht mehr fahren wird, wenn der Fahrer mit Migrationshintergrund fehlt, und wie Krankenhäuser und Pflege nicht mehr funktionieren, wenn die „Remigrationspläne“ durchgesetzt werden. Ich wohne in einem sozial benachteiligten Stadtteil in Hagen und weiß um die Probleme des Zusammenlebens. Diese lassen sich aber nicht mit Hass und Ausgrenzung lösen, sondern nur mit Quartiersarbeit und Projekten, für die die AWO steht. Es sind die Probleme armer und bildungsferner Menschen – nicht der Nationalität.

Als AWO werden wir weiter FÜR den Zusammenhalt und GEGEN Ausgrenzung eintreten und FÜR das Recht eines jeden Menschen, das Beste aus sich und für die Gesellschaft zu machen.

Umso mehr habe ich mich über den kurzfristigen Besuch von Politiker*innen gefreut, die diese Werte vertreten. Ina Blumenthal, MdL aus Gevelsberg, und Jochen Ott, Vorsitzender der NRW-Landtagsfraktion und Festredner auf unserer AWO Gala am 14. November, nutzten einen Aufenthalt vor Ort, um im Vicus Treff vorbeizuschauen und auf Augenhöhe mit den Gästen zu sprechen. Wir gehören alle zusammen, mit unseren Stärken und Schwächen.

Lasst uns weiterhin für eine menschliche Gesellschaft arbeiten – für Hass und Hetze ist das Leben zu kurz und zu wertvoll!

René Röspel

Kreis- und Unterbezirksvorsitzender
AWO Ennepe-Ruhr

Als Marie Juchacz 1919 die AWO gründete, ging es darum, die Situation für Arbeiterfamilien zu verbessern, die unter Hunger, miserablen Wohnverhältnissen sowie fehlender Bildung oder medizinischer Versorgung litten. Essensverteilung, wärmende Räume, Bildung und Hilfe wurden möglich, weil sich Stärkere solidarisch zusammenschlossen, um gegenüber Schwächeren und Hilfebedürftigen Solidarität und Mitmenschlichkeit zu zeigen. Das wurde nicht als Almosen verstanden, sondern als Verpflichtung, allen eine (oder mehrere) Chance(n) zu geben, gleichberechtigter Teil einer freien und demokratischen Gesellschaft werden zu können – unabhängig davon, ob man Mann oder Frau war, welche Religion man hatte oder aus welchem Stand man kam. Zusammenhalt und Zugehörigkeit wurden organisiert.

Das hat die Arbeit und die Werte der AWO bis heute geprägt: die Gesellschaft zusammenzuhalten und jeden Menschen zu unterstützen,

damit er ein freies und selbstbestimmtes Mitglied dieser Gesellschaft werden kann.

Diese Gesellschaft und unsere Werte sind in großer Gefahr! Ich habe am Wahlwochenende Wahlkampf in Mecklenburg-Vorpommern geführt – wie vor zwei Jahren in Thüringen. Ich habe dort erlebt, wie der neue politische Wind weht, der unsere Demokratie und den Zusammenhalt der Gesellschaft zerstören will. Die extremen Rechten der AfD arbeiten nicht mehr für gesellschaftlichen Zusammenhalt, sondern setzen Hass, Hetze und Ausgrenzung ein, um ihr politisches Süppchen zu kochen: Kinder mit Behinderung sollen aus den Regelschulen verdrängt werden.

Gehetzt wird gegen Bürgergeldempfänger und Migranten, weil einige das System ausnutzen.

Gleichzeitig sollen die Superreichen entlastet werden. Es werden alle in einen Topf geworfen und die vielen getroffen, die sich z. B. als Alleinerziehende schämen, im Bürgergeld



Foto: Fabian Strauch

Aktiv, verbunden, gestärkt

Lernen im Alter (LiA): Unser Programm steht fest

Mit dem Projekt „Lernen im Alter“ (LiA) begleitet der AWO Unterbezirk Ennepe-Ruhr Menschen ab 60 Jahren im Übergang in den Ruhestand und bietet neue Perspektiven für eine aktive, selbstbestimmte Lebensphase.

Gemeinsam mit den Teilnehmenden entwickelt das Projekt-Team, bestehend aus Lisa Celine Theis (Projektkoordinatorin) und Hatice Tektas-Przekop (Projektmitarbeiterin), bedarfsorientierte kostenfreie Bildungs- und Freizeitangebote in allen neun Städten des Ennepe-Ruhr-Kreises.



**Details und aktuelle Ankündigungen
finden Sie auf unserer Website:
awo-en.de/lernen-im-alter**



Aktuelle Terminübersicht

Fr., 16. Oktober 2026	Aktionstag Musik: Instrumenten-Karussell Anmeldung erforderlich	Gevelsberg
Do., 29. Oktober 2026	Kunstprojekt zwischen den Generationen: ArtConnect I Anmeldung erforderlich	Witten
Do., 12. November 2026	Kunstprojekt zwischen den Generationen: ArtConnect II Anmeldung erforderlich	Witten
Do., 19. November 2026	Kunstprojekt zwischen den Generationen: ArtConnect III Anmeldung erforderlich	Witten
Do., 26. November 2026	LiA-Jahresabschlussfeier: Wintermarkt der Möglichkeiten Anmeldung erforderlich	Gevelsberg
monatlich	Digitalcafés: Unterstützung bei Fragen rund um die digitale Welt ohne Anmeldung	Ennepe-Ruhr-Kreis
monatlich	Tanztreff 60+: freies Tanzen mit oder ohne Partner Anmeldung erforderlich	Ennepetal
monatlich	Offener Gesprächskreis „Orientierung im Alter“ ohne Anmeldung	Gevelsberg
monatlich	Offene Sprechstunde: persönlicher Austausch mit dem Projekt-Team ohne Anmeldung	Gevelsberg
monatlich	Theater-Gruppe in Selbstorganisation: gemeinsame Theaterbesuche ohne Anmeldung	Schwelm
monatlich	Aktiv-Gruppe in Selbstorganisation: vielfältige körperliche Aktivitäten (Fahrradfahren, Spazierengehen, Gymnastik) ohne Anmeldung	Schwelm
monatlich	Soziale Gruppe in Selbstorganisation: Nachbarschaftshilfe und -aktionen ohne Anmeldung	Schwelm
monatlich	Offene Gruppe in Selbstorganisation: bewusst ohne Schwerpunkt (Spielnachmittage, Kreatives etc.) ohne Anmeldung	Schwelm

Ehrung der Jubilar*innen und Mitarbeitendenfest in der WERK°STADT

Nach der Premiere im Jahr 2024 gab es in diesem Sommer eine Neuauflage: Am Freitag, 17. Juli, kam die Belegschaft der AWO Ennepe-Ruhr in der WERK°STADT in Witten zusammen.

Vor der eigentlichen Feier wurden die Jubilar*innen geehrt. Geschäftsführerin Esther Berg bedankte sich bei den Kolleg*innen, die der AWO Ennepe-Ruhr seit vielen Jahren die Treue halten, und fand für jede und jeden persönliche Worte.

Gegen 18 Uhr begann der gesellige Teil des Abends. Für das leibliche Wohl war gesorgt: Es gab reichlich zu essen und zu trinken, und das Angebot fand regen Zuspruch. Wer sich sonst höchstens per Mail oder Telefon austauscht, kam nun ins Gespräch – über vieles, nur selten über die Arbeit. Der Sommerabend lud dazu ein, den Außenbereich zu



nutzen, drinnen füllte sich nach und nach die Tanzfläche.

Solche Anlässe sind sehr wertvoll für unsere Gemeinschaft: Der Arbeitsalltag verteilt sich auf viele Standorte, Dienste und Schichten – Gelegenheiten, bei denen alle an einem Ort zusammenkommen, gibt es nur

selten. Umso mehr Raum blieb hier für Begegnungen jenseits der täglichen Abläufe.

Ein entspannter Abend in sehr guter Stimmung – auch beim zweiten Mal. Stimmen für eine dritte Auflage gab es an diesem Abend reichlich.

Nicht Bestzeiten zählen für uns, sondern Bestlaune

Gemeinsam losgehen, aufeinander achten, zusammen ankommen – das macht die AWO aus.

Am 10. September ging die AWO Ennepe-Ruhr beim AOK-Firmenlauf in Hagen an den Start – mit 42 Kolleg*innen aus allen Fachbereichen. Einmal rund um den Hengsteysee, 6,8 Kilometer, laufend oder walkend, im eigenen Tempo. Genau darin liegt der Reiz: Kolleg*innen, die sich im Alltag kaum begegnen, standen hier nebeneinander – und ließen den Abend zusammen am See ausklingen.



Mitarbeitendenfest 2026

Ein Abend, der Spaß gemacht hat

Essen, Musik, Gespräche, Tanzfläche: Am 17. Juli hat die Belegschaft der AWO Ennepe-Ruhr in der WERK°STADT in Witten ein richtig schönes Sommerfest gefeiert.



Jugendwerkstatt SüdEN

Eröffnung der neuen Räume in Gevelsberg-Asbeck

Am 9. Juli hat die Jugendwerkstatt SüdEN ihre neuen Räume an der Neuenlander Straße 1 in Gevelsberg-Asbeck offiziell eröffnet.

Zahlreiche Gäste kamen zur Einweihung – bei Waffeln, Bratwurst und guter Stimmung. Das Angebot der Jugendwerkstatt richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene: Sie werden beim Übergang von der Schule

in die Arbeitswelt sozialpädagogisch begleitet und unterstützt.

Dass die Räume gemeinsam mit den Jugendlichen gestaltet wurden, ist unübersehbar. Ein Graffiti an der Wand prägt den Raum, hinzugekommen ist eine Chill-out-Lounge. Ein Upgrade in jeder Hinsicht – die Jugendwerkstatt SüdEN ist angekommen.



Verantwortlichkeiten in drei Bereichen neu geordnet

Neue Strukturen in den Wohnhäusern Silschede

Nach rund eineinhalbjähriger Vorbereitung sind die Strukturen im Bereich Wohnen der Wohnhäuser Silschede neu aufgestellt. Die Neuorganisation professionalisiert die Abläufe weiter und erfüllt die qualitativen Anforderungen des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) sowie des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) gezielter.

Zentraler Bestandteil ist das Medikamentenmanagement: Die Verantwortung liegt künftig gebündelt bei Maria Blättermann und Amir Heidari. Sie versorgen unsere Wohnhäuser in Gevelsberg – von der Bestellung der Medikamente über die bedarfsgerechte Zusammenstellung der Verordnungen bis zur Verteilung der Medikamentenboxen auf die Wohngruppen und Häuser.

Neu geordnet wurde auch die Teilhabeplanung: Speziell qualifizierte Mitarbeitende erstellen die Planungen und schreiben sie fristgerecht fort – eine verantwortungsvolle Aufgabe, denn die Teilhabeplanungen sind wesentliche Grundlage für die Weiterbewilligung von Leistungen und beeinflussen unmittelbar Refinanzierung und täglichen Pflegesatz.

Eine weitere Säule der neuen Organisationsstruktur ist die Leitungsebene: Neben der Einrichtungsleitung hat

jedes der beiden Häuser jetzt eine eigene stellvertretende Einrichtungsleitung. Das regelt Zuständigkeiten klarer, verkürzt Entscheidungswege und verbessert die Ansprechbarkeit vor Ort.

Die Erprobungsphase zeigt: Die Struktur bewährt sich. Mit klaren Verantwortlichkeiten und gebündelten Fachaufgaben sind die Wohnhäuser Silschede für die künftigen Anforderungen in der Eingliederungshilfe gut aufgestellt.



v. l. n. r.: Amir Heidari, Maria Blättermann und Marcel Kowal vom Team Medikamentenmanagement, Melina Then, Nadine Margraf-König und Anna Rohleder vom Team Teilhabe

Sommerfest im Wohnhaus Sonnenschein

Ein schöner Nachmittag voller Begegnungen



Am 28. August fand im AWO Wohnhaus Sonnenschein unser diesjähriges Sommerfest statt. Bei bestem Wetter verbrachten Bewohner*innen, Angehörige, Mitarbeitende und weitere Gäste gemeinsam einen abwechslungsreichen und schönen Sommertag.

Während der Vorbereitungen zeigte sich das Wetter noch wechselhaft: Sonne, Wolken und immer wieder Regen. Pünktlich zum Start um 15 Uhr klarte es jedoch auf – und bescherte allen bei angenehm warmen Temperaturen einen sonnigen Nachmittag. Die Mitarbeitenden hatten das Außengelände mit viel Engagement vorbereitet; zahlreiche kleine Details machten das Fest zu etwas Besonderem und sorgten dafür, dass sich alle Gäste und Bewohner besonders wohlfühlen konnten.

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Um 15:30 Uhr brachte ein Eiswagen eine willkommene Erfrischung. Zudem gab es Kaffee und selbst gebackene Kuchen, die die Mitarbeitenden mitgebracht hatten. Im Anschluss wurde der Grill angeheizt: Neben verschiedenen Grillspezialitäten stand eine große Auswahl selbst gemachter Salate bereit, die die Mitarbeitenden mitgebracht hatten. So war für jeden Geschmack etwas dabei – und das gemeinsame Essen bot Angehörigen, Mitarbeitenden und Bewohner*innen Gelegenheit, in entspannter Atmosphäre ins Gespräch zu kommen. Schöne Dinge, die die Bewohner*innen gemeinsam mit der Kunsttherapeutin gebastelt hatten, konnte man gegen eine Spende mitnehmen.

Im Mittelpunkt standen die Begegnungen und die gemeinsam verbrachte Zeit. Es wurde gelacht, erzählt und vieles geteilt. Einmal mehr zeigte sich, wie wertvoll solche Veranstaltungen für die Einrichtung und die gesamte Gemeinschaft sind. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitarbeitenden, Angehörigen sowie Helfer*innen, die das Fest mit ihrem Einsatz möglich gemacht haben.



Wir sind dabei



Woche der Seelischen Gesundheit

Miteinander statt nebeneinander – für eine Gesellschaft, in der jede Psyche zählt. Unter diesem Motto findet die Woche der Seelischen Gesundheit in diesem Jahr vom 10. bis 20. Oktober im Ennepe-Ruhr-Kreis statt. Zahlreiche Einrichtungen und Anbieter laden zu Veranstaltungen rund um psychische Gesundheit, Begegnung und Unterstützung ein.

Das AWO VIA Beratungszentrum für Suchtfragen und Suchtprävention ist am Donnerstag, 15. Oktober 2026, dabei: Herzliche Einladung zu einem kostenlosen Entspannungsworkshop von 17:00 bis 18:30 Uhr – gemeinsam kommen wir zur Ruhe, tanken neue Kraft und lernen verschiedene Entspannungstechniken kennen. Ort: AWO VIA Beratungszentrum, Bismarckstraße 32, 58300 Wetter, Anmeldung: Tel.: 02335 91830

Der AWO Werkstattverbund (WfbM) lädt am Freitag, 16. Oktober 2026, ein:

An Arbeit miteinander wachsen – Gemeinschaft, die trägt: Bei einem rund 90-minütigen Besichtigungstermin lernen Sie das Angebot der Werkstatt Elektrotechnik kennen.

Ort: Werkstatt Elektrotechnik, Gewerbestraße 15, 45549 Sprockhövel, Anmeldung: Tel.: 0157 83 92 85 57

Erfolgreiche Demokratiearbeit an Schulen steht vor ungewisser Zukunft

Respekt Coaches vor dem Aus

Das bundesweite Programm „Respekt Coaches“, das seit Jahren an Schulen Demokratiebildung, Toleranz und gesellschaftlichen Zusammenhalt fördert, soll zum 31. Dezember 2026 auslaufen. Obwohl wissenschaftliche Evaluationen, Schulen und Bildungsträger die Wirksamkeit bestätigen, gibt es bislang keine verbindliche Perspektive für eine Fortführung.



REDEN BRINGT RESPEKT.

Seit 2021 ist Anna Rylko als Respekt Coach der AWO Ennepe-Ruhr an der Adolf-Reichwein-Realschule in Witten sowie an der Gemeinschaftshauptschule Gevelsberg tätig. Ziel ist es, junge Menschen für demokratische Werte zu sensibilisieren, Vorurteile abzubauen und sie im Umgang mit gesellschaftlichen Herausforderungen zu stärken. Die Arbeit umfasst weit mehr als einzelne Workshops: Respekt Coaches koordinieren Präventionsangebote, organisieren Projekttag, vernetzen Schulen mit externen Bildungsträgern und begleiten Jugendliche im Schulalltag. Im Mittelpunkt stehen Demokratiebildung, Medienkompetenz, Mobbingprävention, Antidiskriminierung, Vielfalt, Zivilcourage und soziale Kompetenzen.

Der Bedarf ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen – besonders durch gesellschaftliche Polarisierung, digitale Radikalisierungsrisiken, Hass im Netz und internationale Krisen. „Die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen spiegeln sich zunehmend im Schulalltag wider. Jugendliche suchen Orientierung und benötigen Räume, in denen sie lernen, respektvoll miteinander zu diskutieren und unterschiedliche Perspektiven auszuhalten“, erklärt Anna Rylko.

An beiden Kooperationsschulen entstanden zahlreiche Projekte: Demokratie- und Zivilcourage-Trainings, Theaterprojekte, Medienkompetenz-Workshops und Antidiskriminierungsangebote. Besonders große Aufmerksamkeit erzielte die Aktionswoche „No One's Out“ für Respekt, Vielfalt und Demokratie, bei der Schüler*innen sich in Workshops, Exkursionen und kreativen Projekten mit Rassismus, Antisemitismus, Menschenrechten und gesellschaftlicher Teilhabe auseinandersetzten. Auch „YOUUNI WORTH – Respekt beginnt bei mir“, Theaterangebote und die kontinuierliche SchulTheater-AG stärkten nachweislich Demokratieverständnis und Zusammenhalt.

Durch die langjährige Zusammenarbeit entstanden feste Präventionsstrukturen; Demokratiebildung, Vielfalt und

Antidiskriminierungsarbeit wurden nachhaltig im Schulalltag verankert – eng verbunden jedoch mit der Arbeit der Respekt Coaches. „Die Fachkraft übernimmt eine zentrale koordinierende Rolle zwischen Schule, Schulsozialarbeit, Jugendlichen und externen Partnern. Ohne diese Stelle drohen wichtige Angebote wegzufallen“, heißt es im aktuellen Sachbericht des Programms. Auch die Schulen sehen das Programm als unverzichtbaren Bestandteil ihrer Präventionsarbeit: Regelmäßige Abstimmungen mit Lehrkräften, Schulsozialarbeit und Schulleitungen ermöglichten eine bedarfsgerechte Umsetzung und schnelle Reaktion auf aktuelle Herausforderungen.

Eine mehrjährige wissenschaftliche Begleitung bestätigt die Wirksamkeit: Insbesondere langfristige und kontinuierliche Maßnahmen wirken sich positiv auf Schulklima, Zusammenhalt und die demokratische Haltung junger Menschen aus. Viele Schulen wünschen sich die Respekt Coaches als dauerhaftes Angebot.

Trotzdem plant die Bundesregierung, das ursprünglich als Modellprojekt gestartete Programm auslaufen zu lassen. Zur Begründung heißt es, die vorgesehenen Erkenntnisse seien nach acht Jahren gewonnen und stünden nun den Ländern zur Verfügung. Kritik kommt nicht nur von Schulen und Trägern, sondern auch aus der Politik: Mehrere Stimmen warnen davor, gerade in Zeiten zunehmender gesellschaftlicher Spannungen bei Demokratiebildung und Prävention zu sparen.

Mit dem Programmende droht eine spürbare Lücke in der schulischen Präventionsarbeit; viele Angebote könnten ohne zusätzliche finanzielle und personelle Ressourcen nicht im bisherigen Umfang fortgeführt werden. „Gerade jetzt brauchen junge Menschen Unterstützung, um demokratische Werte zu leben, Verantwortung zu übernehmen und Vielfalt als Stärke zu erleben. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen deutlich, wie wichtig diese Arbeit ist“, betont Anna Rylko.

Die Schulen in Gevelsberg und Witten haben ihren Wunsch nach einer Fortführung deutlich geäußert. Ob die Arbeit der Respekt Coaches künftig in anderer Form weitergeführt werden kann, ist offen. Fest steht: Die Nachfrage nach Demokratiebildung, Respektförderung und Präventionsarbeit ist größer denn je – das mögliche Programmende stößt bei Schulen, Jugendlichen und Fachkräften auf großes Bedauern.



Gastfamilien für das Betreute Wohnen in Familien gesucht in familia: gemeinsam Leben, Teilhabe ermöglichen

Seit 18 Jahren begleitet der Fachdienst „in familia“ der AWO Ennepe-Ruhr Menschen mit Beeinträchtigungen sowie deren Gastfamilien im Rahmen des Betreuten Wohnens in Familien (BWF). Was sehr klein begonnen hat, ist heute ein etabliertes Angebot.

Aktuell werden 25 Menschen und ihre Familien in der Region südliches Ruhrgebiet begleitet. „Dabei wollen wir es nicht belassen, sondern werden nicht müde, weiterhin neue Familien für das BWF zu gewinnen“, skizziert Einrichtungsleiter Thomas Schworer-Böhning den weiteren Weg.

Das Betreute Wohnen in Familien eröffnet Menschen mit einer kognitiven oder psychischen Beeinträchtigung die Möglichkeit, in einem stabilen und wertschätzenden Umfeld zu leben und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Viele wünschen sich ein Zuhause, das Geborgenheit, Struktur und soziale Kontakte bietet – nicht jeder Mensch benötigt dafür einen Platz in einer Wohneinrichtung. Das Betreute Wohnen in Familien ist eine individuelle und höchst inklusive Alternative: Die betreute Person lebt in einer Familie, bei einem Paar oder bei einer alleinstehenden Person und wird dabei vom „in familia“-Fachteam der AWO Ennepe-Ruhr begleitet.

„Gastfamilien schenken nicht nur ein Zuhause auf Zeit oder Dauer, sondern ermöglichen echte Teilhabe und persönliche Entwicklung“, beschreibt Thomas Schworer-Böhning die Aufgabe bei in familia. Gemeinsame Alltagsgestaltung, gegenseitige Wertschätzung und soziale Einbindung schaffen oft neue Perspektiven für Menschen, die aufgrund einer psychischen Erkrankung Unterstützung benötigen. Positive Erfahrungen machen dabei beide Seiten: Es entstehen





in familia – Leben in der Gastfamilie

awo-en.de/leben-in-der-gastfamilie



Wir suchen Familien, Paare oder Einzelpersonen mit freiem Wohnraum und Lust auf eine andere Form des Zusammenlebens.

Bieten Sie einem erwachsenen Menschen mit Beeinträchtigung ein wertschätzendes Zuhause. Begleitet durch unser „in familia“-Fachteam und attraktiv vergütet.

Infos und Beratung: Thomas Schworer-Böhning
Tel.: 0151 16029173



Begegnungen, die Vorurteile abbauen, soziale Isolation verhindern und ein inklusives Miteinander fördern.

Gastfamilien müssen keine pädagogische oder pflegerische Ausbildung mitbringen. Entscheidend sind Offenheit, Empathie, Geduld und die Bereitschaft, einen Menschen in den eigenen Alltag einzubeziehen. Sie werden während des gesamten Betreuungsverhältnisses durch das Fachteam von in familia begleitet, beraten und unterstützt und erhalten zudem eine attraktive Aufwandsentschädigung.

Interessierte Familien, Paare oder Einzelpersonen können sich unverbindlich beim Fachdienst in familia informieren. In persönlichen Gesprächen werden alle Fragen geklärt und die Voraussetzungen für eine Aufnahme erläutert.



<https://awo-en.de/leben-in-der-gastfamilie>

Ennepetal • Gevelsberg • Hattingen • Schwelm • Sprockhövel

Gut versorgt – Ambulante Pflege für Senior*innen

Zu Hause bleiben, wenn die Kräfte nachlassen – das wünschen sich die meisten Menschen. Der Ambulante Pflegedienst der AWO Ennepe-Ruhr versorgt seit Jahrzehnten Menschen in den eigenen vier Wänden, mit einem eingespielten Team und der Erfahrung eines langjährig in der Region tätigen Wohlfahrtsverbandes.

Am Anfang steht die Beratung – kostenlos, unverbindlich und umfassend: Was übernimmt die Pflegeversicherung, was muss selbst getragen werden, welche Unterstützung gibt es für den Haushalt? Gemeinsam mit Betroffenen und Angehörigen entsteht ein persönlicher Pflege- und Versorgungsplan. Das Team berät auch zum pflege- und behindertengerechten Umbau der Wohnung und zu den finanziellen Hilfen dafür.

Viele Familien stellen fest: Pflege zu Hause ist oft die beste Wahl – und bezahlbar. Das Leistungsspektrum reicht von Körperpflege, Waschen und Ankleiden, Lagern und Mobilisation und Unterstützung bei den Mahlzeiten bis zur hauswirtschaftlichen Versorgung mit Einkaufen, Wäschepflege, Reinigung und warmen Speisen.

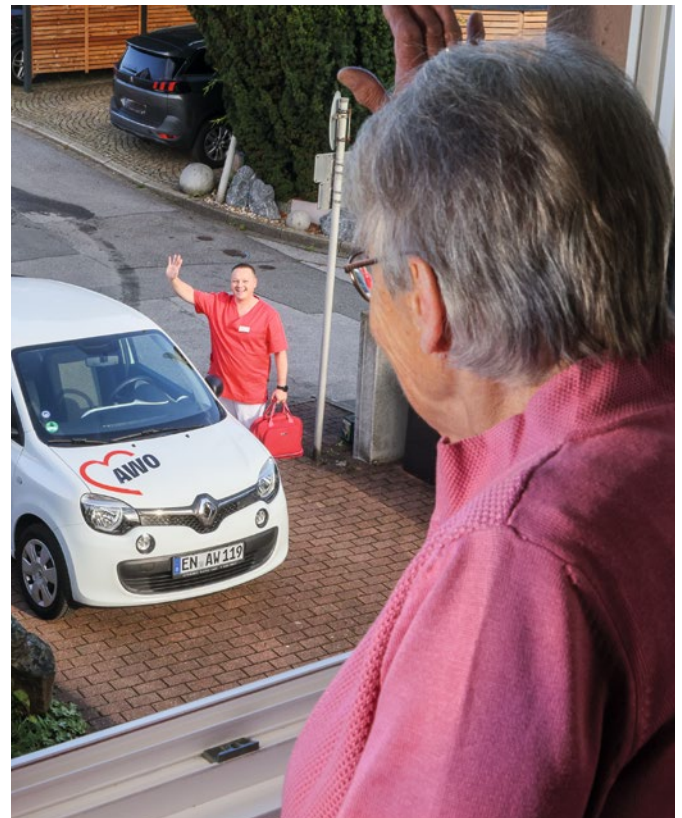
Bei ärztlich verordneter Behandlungspflege übernehmen die Pflegefachkräfte Blutdruck- und Blutzuckerkontrollen, Injektionen und Medikamentengaben, Wundversorgung, Kompressionsstrümpfe, Dauerkatheter sowie Stoma- und PEG-Versorgung. Häusliche Krankenpflege kann Krankenhausaufenthalte verkürzen oder vermeiden – etwa nach einer Operation.

Auch wer selbst pflegt, braucht Rückhalt: Die AWO bietet Beratungsbesuche für pflegende Angehörige und Beratungseinsätze nach § 37 Abs. 3 SGB XI, stundenweise Betreuung über die vereinbarten Leistungen hinaus und Begleitung in der letzten Lebensphase. Kostenlos vermittelt das Team außerdem Hausnotruf, Fußpflege und Friseur, Essen auf Rädern und Urlaubsreisen über den AWO-Reisedienst.

Die Einrichtung ist seit 1998 TÜV-zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 ff.; zusätzlich prüft der TÜV Nord die Arbeit jährlich. Der Pflegedienst ist rund um die Uhr erreichbar. Bei weiteren Wünschen gilt: einfach ansprechen.



Alle Informationen unter
www.awo-en.de/ambulante-pflege



Besondere Aktion im AWO Vicus Treff

Strahlende Gesichter beim kostenlosen Friseurtag

Eine besondere Überraschung erlebten die Gäste des AWO Vicus Treffs, der Tagesstruktur für Menschen mit Beeinträchtigung, am 27. Juli: Der Friseursalon Marietthaar, der sich seit vielen Jahren für soziale Projekte engagiert, schenkte ihnen einen kostenlosen Friseurtag.

Seit dem vergangenen Herbst unterstützt der Salon die Musik- und Kunstprojekte des Treffs finanziell. Aus dem dabei entstandenen Kontakt zwischen den Mitarbeitenden und den Gästen entwickelte sich die Idee zu der Aktion.

Die Friseurinnen Anita (Inhaberin Marietthaar) und Conny verwandelten die Räume für einige Stunden in einen kleinen Salon und styelten mit viel Engagement und Herzlichkeit die Haare der Gäste. Dabei entstanden zahlreiche Gespräche, die weit über einen gewöhnlichen Friseurbesuch hinausgingen. Die Freude über die neuen Frisuren war groß: Beim Blick in den Spiegel war vielen anzusehen, wie wohl sie sich fühlten und wie stolz sie auf ihr verändertes Aussehen waren. „Man konnte förmlich spüren, wie viel Wertschätzung und Selbstvertrauen diese kleine Auszeit den Menschen geschenkt hat“, berichtet Katrin Dahlke, Einrichtungsleitung des AWO Vicus Treffs.



Für die passende Atmosphäre sorgte die Musik: Während des Frisierens liefen die Lieblingslieder der Gäste, und spontan entstand eine kleine „Haarbürsten-Karaoke“. Es wurde gelacht, gesungen und gemeinsam gefeiert. Die Aktion zeigt, wie viel nachbarschaftliches Engagement bewegen kann. Gäste und Team vom Vicus Treff bedanken sich herzlich beim Team von Marietthaar für die großzügige Spende und den gelungenen Vormittag.

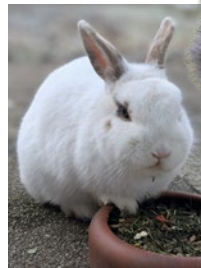
Spaß beim Haarbürsten-Karaoke



Ein Mümmelmann und drei Mümmelfrauen Die Kaninchen in der Kita Asbeck

Unsere Titelheld*innen stellen sich vor: Walter, Gundula, Erna und Berta wohnen in der Kita Asbeck.

Berta und Gundula buddeln mit Hingabe Löcher in die Erde, Walter klettert lieber auf Bänke. Streicheleinheiten genießen Gundula und Erna – die beiden anderen halten noch Abstand. Die Kinder füttern und versorgen die vier regelmäßig und helfen, Ställe und Außengelände sauber zu halten. So übernehmen sie früh Verantwortung und lernen einen rücksichtsvollen Umgang mit Tieren.



Bücherspende für das AWO Familienzentrum Zum Ledderken Lesestoff für kleine Umweltforscher*innen



Natur, Klima und Abfalltrennung beschäftigen die Kinder des AWO Familienzentrums Zum Ledderken in Witten immer wieder. Passend dazu hat die Sparkasse Witten eine Bücherkiste geschenkt und persönlich überreicht.

Den Anstoß gab ein Brief der Sparkasse Witten, in dem das Angebot vorgestellt wurde. Die Kita meldete ihre Wunschthemen an – und ließ sich bei der

Auswahl der Titel überraschen. Am 13. Mai war es so weit: Stefanie Figge vom Sparkassen-Schulservice übergab die Kiste in der Marienstraße. Gemeinsam mit den Kindern nahm Max Bültmann die Bücher entgegen.

Wie gut die Auswahl ankam, zeigte sich sofort: Die Kinder griffen zu und blätterten die ersten Seiten durch. Lesestoff zu ihren Wunschthemen haben sie nun dauerhaft.

Familienzentrum Oelkinghausen 2.000 Euro von der Manfred Roth Stiftung

Zum zweiten Mal hat die Stiftung des Gründers der Lebensmittelmarktkette NORMA das AWO Familienzentrum in der Oelkinghauser Straße unterstützt. Investiert wird die Spende in neue Spiel- und Fördermaterialien für die Kinder.

„Wir freuen uns riesig, dass wir erneut berücksichtigt wurden“, sagte Einrichtungsleitung Bianca Günther. Solche Spenden seien inzwischen notwendig, um außerordentliche Investitionen überhaupt tätigen zu können. Bei einem Rundgang zeigte sich, was mit der ersten Spende möglich wurde: eine deutlich gewachsene Bücherei und ein kleiner Fuhrpark mit Kinderfahrzeugen. Den Scheck überreichte Verkaufsleiter Martin Bremen, begleitet von Mounia Moujane und Luca Mann.

Martin Bremen verwies auf das Stiftungsziel: die Förderung sozialer, kultureller, bildungsfördernder und wissenschaftlicher Einrichtungen. Torsten Beerhenke, Fachbereichsleiter des AWO-Unterbezirks Ennepe-Ruhr, dankte für die erneute Unterstützung.

„Wir werden den Bestand an sensomotorischen Spielzeugen erweitern. Und ganz besonders freuen dürfen sich die Kinder über eine Wasserbahn auf dem großzügigen Außengelände“, gab Bianca Günther einen Ausblick.



Familienzentrum Silschede

Neue Spielebene für die Krokodilgruppe



Am 25. September wurde die neue Spielebene in der Krokodilgruppe im Familienzentrum Silschede offiziell eingeweiht. Möglich gemacht hat die Anschaffung eine großzügige Spende der Reichert-Alanod-Stiftung aus Ennepetal.

Die Spielebene bietet den Kindern auf zwei Ebenen neuen Raum. Oben können sie klettern und ihre Umgebung aus einer neuen Perspektive entdecken. Unten gibt es geschützte Nischen für ruhige Momente

und Rollenspiele. So fördert die Spielebene Bewegung, Körpergefühl und das soziale Miteinander.

Zur Einweihung kam Herr Kartenberg von der Reichert-Alanod-Stiftung. Die Kinder schauten ihm neugierig zu, als er ein kleines Schild anbrachte, das künftig an die Unterstützung der Stiftung erinnert. Das Team und die Kinder der Krokodilgruppe sagen herzlich danke!

Rechtsanspruch im Offenen Ganztag

Erfolgreicher Auftakt ins neue Schuljahr

Seit dem 1. August gilt der Rechtsanspruch auf ganztägige Förderung zunächst für Kinder der neuen ersten Klassen.

Schon in den ersten Wochen des Schuljahres zeigt sich der hohe Bedarf: An den meisten Standorten werden spürbar mehr Kinder betreut als in den Vorjahren. In enger Zusammenarbeit mit den Kommunen ist es gelungen, alle anspruchsberechtigten Kinder in die Schulbetreuung aufzunehmen – ein wichtiges Zeichen für Verlässlichkeit und Chancengerechtigkeit. Diesen Start haben vor allem die Teams vor Ort möglich gemacht. Mit großem Engagement und klaren Strukturen gestalten sie trotz steigender Betreuungszahlen einen verlässlichen,

abwechslungsreichen und wertschätzenden Alltag für die Kinder.

Auch an der Grundschule Hobeuken in Sprockhövel gibt es eine wichtige Entwicklung: Sie ist im Zuge des Rechtsanspruchs nun offiziell als Offene Ganztagschule anerkannt. Das stärkt die Betreuung und pädagogische Förderung vor Ort und unterstützt Familien dabei, Beruf und Familie zu vereinbaren.

Zugleich begrüßen wir neue Einrichtungsleitungen und Mitarbeitende. Wir freuen uns auf eine offene, konstruktive Zusammenarbeit, um die Schulbetreuung gemeinsam weiterzuentwickeln.

Ferien voller Ideen

Baustelle, Rakete, Waschstraße

In den Sommerferien war es in der AWO Ganztagsbetreuung der Hellwegschule in Witten alles andere als langweilig: Auf dem Schulhof und rundherum gab es zahlreiche Aktionen für die Kinder.

Mit Helmen, Warnwesten, Absperrband, Schaufeln und Eimern ausgerüstet, wurden sie zu kleinen Baumeister*innen und legten im Schulwäldchen ihre eigene Baustelle an. Außerdem verschönerten sie den Schulhof mit farbenfrohen Hüpfkästchen in Raketenoptik.

Bei zwei Waldspaziergängen sammelten die Kinder Naturmaterialien. Daraus bastelten sie gemeinsam Insektentränken, die sie anschließend auf dem Schulhof aufstellten. Beim Freispiel mit den Fahrzeugen der Einrichtung kam die Idee einer eigenen Waschstraße auf, die die Kinder mit Unterstützung der Betreuungskräfte erfolgreich umsetzten. Ob als Bauarbeiter*innen, Maler*innen, Fahrzeugpfleger*innen oder Insektenforscher*innen: Jedes Kind konnte seine Ideen und Fähigkeiten einbringen. Zum Abschluss gab es ein gesundes gemeinsames Frühstück. So macht Ferienbetreuung Spaß!



Frühförderung im Ennepe-Ruhr-Kreis

Jedes Kind hat sein eigenes Tempo



Die Frühförderstellen begleiten Kinder mit Entwicklungsauffälligkeiten, Behinderungen oder erhöhtem Unterstützungsbedarf sowie deren Familien – an drei Standorten im Ennepe-Ruhr-Kreis und überall dort, wo die Kinder zu Hause sind.

Die Standorte befinden sich in der Hagener Straße 20 in Gevelsberg, der Sprockhöveler Straße 4 in Hattingen und der Hauptstraße 25 in Herdecke; das Einzugsgebiet umfasst den gesamten Ennepe-Ruhr-Kreis. Die Förderung erfolgt mobil im familiären Umfeld, im Kindergarten oder ambulant in unseren Räumlichkeiten.

Unser interdisziplinäres Team besteht aktuell aus 26 Mitarbeiter*innen: Heilpädagog*innen, Rehabilitationspädagog*innen, Diplom-Pädagog*innen, eine Psychologin, zwei Kinderärztinnen, Logopäd*innen, Ergotherapeutinnen und eine Physiotherapeutin. Derzeit fördern wir rund 270 Kinder; etwa 120 weitere Kinder befinden sich in unterschiedlichen Phasen der Erstdiagnostik. Wir bieten die Komplexleistung und die solitäre heilpädagogische Frühförderung an, in geringerem Umfang außerdem schulbegleitende heilpädagogische Förderung. Die Kosten der Komplexleistung tragen Landschaftsverband Westfalen Lippe (LWL) und die gesetzlichen Krankenkassen. Für die solitäre heilpädagogische Frühförderung ist allein der LWL zuständig. Bei bereits eingeschulten Kindern übernehmen die örtlichen Jugendämter oder der Ennepe-Ruhr-Kreis die Kosten.

In unserer Arbeit steht das Kind mit seinen individuellen Ressourcen im Mittelpunkt: Wir möchten Fähigkeiten stärken, Entwicklung begleiten und Vielfalt fördern. Dabei ist uns die Zusammenarbeit mit dem gesamten Familiensystem besonders wichtig – Elternberatung und -unterstützung sind zentrale Bestandteile unserer Arbeit. Übergeordnetes Ziel ist es, jedem Kind eine größtmögliche Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen.



Informationen über unsere Frühförderstellen gibt es unter <https://awo-en.de/fruehfoerderstellen>

Erste-Hilfe-Kurs im Familienzentrum Zum Ledderken

Vorschulkinder werden zu kleinen Ersthelfer*innen



Die Vorschulkinder des Familienzentrums Zum Ledderken haben am 9. Juli einen lehrreichen Vormittag rund um das Thema Erste Hilfe erlebt.

Dafür besuchte das Deutsche Rote Kreuz die Einrichtung und zeigte den Mädchen und Jungen auf kindgerechte Weise, wie sie in Notsituationen helfen können. Mit großer Begeisterung klebten sie Pflaster, übten das Anlegen von Verbänden und erfuhren, worauf es im Notfall ankommt. Ein besonderes Highlight war die Besichtigung eines Rettungswagens: Die Kinder durften das Fahrzeug von innen erkunden und lernten die verschiedenen Geräte und ihren Einsatz kennen. Der Erste-Hilfe-Kurs vermittelte spielerisch wichtige Grundlagen und nahm den Vorschulkindern zugleich die Scheu vor Rettungsdienst und Notfallsituationen. Ein Vormittag mit vielen neuen Eindrücken, der ihnen sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Back-Handwerk mit Herz

Weihnachtsvorbereitungen im Café Herzken

Im Café Herzken in Volmarstein beginnt bald die Spekulationszeit: In diesem Jahr gibt es dort wieder selbstgemachte Spekulatius. Das Gebäck besteht aus wenigen Zutaten und wird auf einer mindestens 70 Jahre alten Maschine geformt. Das Café-Team setzt auf Handwerk, Qualität und Zusammenhalt.

Die Zutatenliste ist bewusst kurz: Mehl, Butter, Zucker, Salz, Milch, Backpulver und eine eigene Gewürzmischung. Palmöl, Glukosesirup, Geschmacksverstärker und Emulgatoren kommen nicht in den Teig. An der genauen Rezeptur arbeitet das Team noch.

Geformt werden die Kekse auf einer historischen Spekulationsmaschine aus Krefeld, die das Team selbst restauriert hat. Herzstück der Maschine ist eine Modelwalze aus Messing, in die die traditionellen Motive eingraviert sind. So entsteht Gebäck, das nach alter Handwerkstradition aussieht und schmeckt. Die alte Maschine ist vorerst nur für die Testphase gedacht. Sobald das Rezept fertig ist, soll eine modernere Maschine aus den 1980er-Jahren zum Einsatz kommen. Nur so lässt sich die erwartete Nachfrage decken.



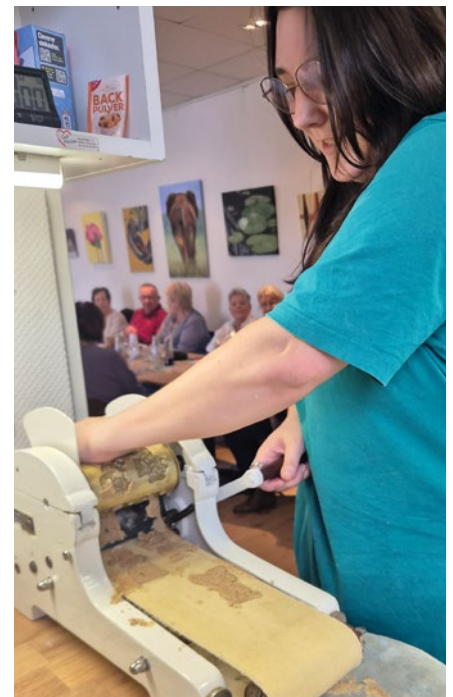
Neben den Spekulatius backt das Team in ruhigen Momenten Berliner Brot. Außerdem gibt es die beliebten Dudelsack-Kekse jetzt abgepackt in kleinen Tütchen. Damit bietet das Café eine kleine Auswahl an Gebäck zum Mitnehmen, auch als Geschenk für die Adventszeit.

Auch die Gutscheine-Aktion läuft weiter. Gäste spenden Gutscheine, die andere Gäste einlösen können. Die Aktion wird immer besser angenommen, und das freut das Team sehr. Gleichzeitig zeigt das aber auch, dass sich immer mehr Menschen einen Café-Besuch nicht mehr leisten können.

Umso größer ist der Dank an alle Gäste, die sich so solidarisch zeigen und anderen eine Freude machen.

Solidarität prägt das ganze Konzept des Cafés. Das Café Herzken am Volmarsteiner Dorfplatz gehört zur AWO Werkstatt Stefansbecke – einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM). In entspannter Umgebung gibt es dort Frühstück, Kaffee und Kuchen sowie kleine Speisen und Getränke. Hier arbeiten und treffen sich Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen und schaffen gemeinsam eine Atmosphäre des Zusammenhalts. So zeigt das Café, wie einfach es ist, Inklusion zu leben. Das Team ist offen und möchte auch andere dafür öffnen, durch Begegnung Vorurteile und Hemmungen abzubauen.

Seit fast sechs Jahren ist das Café nun in Volmarstein zu Hause. Seitdem hat das Team vieles von dem erreicht, was es sich vorgenommen hatte. Nicht nur Kekse und Spekulatius, sondern auch alle Torten, Kuchen und herzhaften Gerichte werden in der eigenen Küche zubereitet. Weil die Nachfrage ständig steigt, wird das Angebot immer größer. Deshalb stößt das Team in der kleinen Küche zunehmend an Grenzen. Im kommenden Jahr wird die Küche darum renoviert und modernisiert.



Hauptstr. 1–5
58300 Wetter
(Volmarstein)
Tel.: 02335 9678560
E-Mail: cafe.herzken@awo-en.de

Öffnungszeiten:
dienstags bis sonntags von 9 bis 17 Uhr



Ortsverein Ennepetal

Wieder Bingo im alten Café Kartenberg



Das AWO-Bingo ist zurück an seinem gewohnten Ort. Nach über 100 Jahren hatte die Konditorei Kartenberg in Ennepetal Ende 2025 geschlossen, weil Jutta und Hans-Caspar Kartenberg in den Ruhestand gingen.

Daniel Frölich kaufte das Haus und baute es um. Das Bingo fand in dieser Zeit im Mehrgenerationenhaus in Ennepetal statt, ehrenamtlich unterstützt von Sabine Kowalski. Auch dort gab es viel Spaß, doch nun kann man sich im Café-Bistro „Frölich Gourmet“ wieder unbeschwert bedienen lassen und auf das Bingo konzentrieren. Die Mitglieder waren froh, wie früher bei Torte und in gemütlicher Atmosphäre in den „neuen alten“ Räumen zusammensitzen.

Ortsverein Herdecke-Ende

Vitamine für die kleinen Bauarbeiter

Auf dem Bauspielplatz in Herdecke wird gesägt, gehämmert und gebaut, und das kostet Kraft.

So spendeten die Mitglieder des Ortsvereins Herdecke-Ende am 4. August frische Wassermelonen, saftige Kirschen, Nektarinen und Bananen für die kleinen Bauarbeiterinnen und Bauarbeiter. Bei den sommerlichen Temperaturen kam die Erfrischung genau richtig. Nach der gesunden Pause ging es mit frischer Energie zurück an die Arbeit.



Ortsverein Gevelsberg

Cooler Basecaps für den Integrationskindergarten Asbeck

„Mit der Einschulung beginnt für euch der Ernst des Lebens“: Diesen Satz kennen viele Erwachsene aus ihrer Kindheit. Meist hörten sie ihn kurz vor den Sommerferien, am Ende der Kindergartenzeit.

So war es auch im AWO Integrationskindergarten Asbeck. Vor den Sommerferien wurden dort rund vierzig Mädchen und Jungen auf den Schulstart vorbereitet. Damit sie den Übergang bewusst erleben konnten, setzte der AWO Ortsverein Gevelsberg eine Idee von Jenny Lasota um und schenkte jedem Kind zum Abschied eine blaue Basecap. „Die Mütze ist eine gemeinsame Erinnerung und macht den Abschied zu etwas Besonderem“, sagten die Ortsvereinsvorsitzende Martina Drucks und ihr Stellvertreter Hans-Christian Schäfer. Sie bedankten sich bei der stellvertretenden Einrichtungsleiterin, die die Aktion organisiert hatte.

Auf die Mützen ist ein zweigeteiltes Ortsschild gedruckt. Oben steht „Grundschule“, darunter das durchgestrichene „Kita Asbeck“. Die strahlenden Gesichter der Kinder sagten mehr als jedes Wort. Inzwischen sind alle eingeschult und behalten ihre Kindergartenzeit hoffentlich noch lange in guter Erinnerung.



Foto: André Sicks

Gruppe Sprockhövel-Hiddinghausen

1.300 Euro für den guten Zweck



In der Begegnungsstätte an der Jahnstraße 6 in Hiddinghausen herrschte am 17. Juni 2026 beste Stimmung. Bei frischen Waffeln mit Erdbeeren und Sahne übergab Ursula Oberdick von der AWO-Gruppe Hiddinghausen den Erlös aus dem Kaffeeklatsch an vier Einrichtungen. Jede von ihnen erhielt 250 Euro.

Die Außenwohngruppe der AWO in Gevelsberg nutzt das Geld für zwei Ausflüge: einen nach Venlo und einen zur PHÄNOMENTA nach Lüdenscheid. Der Kinderhospizdienst Ruhrgebiet e. V. in Witten ermöglicht mit der Spende eine Familienfreizeit auf Norderney, an der ein Kind mit Behinderung und seine Geschwister teilnehmen. Für das Friedensdorf Oberhausen kauft Dorothea Lippa Kleidung für verletzte Kinder. Das Frauenhaus im ERK kann mit der Unterstützung sein Kunstprojekt für Kinder weiterführen.

Schon vor dem Treffen waren zwei weitere Spenden übergeben worden. Der Ev. Kindergarten Hiddinghausen erhielt zu seinem 50-jährigen Jubiläum 200 Euro. Der AWO Vicus Treff Sprockhövel bekam zur Eröffnung am 12. Juni weitere 100 Euro.

Ortsverein Schnee

800 Euro an Kita Schnee für das Zahlenland



Der Ortsverein Schnee spendete am 7. September 800 Euro an die Kita Schnee. Mit dem Geld ist das Spiel „Zahlenland“ angeschafft worden, das Kinder schon früh spielerisch an die Welt der Mathematik heranführt.

Das Zahlenland wurde von Professor Gerhard Preiß (1935 – 2017), einem deutschen Mathematikdidaktiker und Professor an der Pädagogischen Hochschule Freiburg, entwickelt. Dabei geht es nicht um Rechenaufgaben oder Auswendiglernen. Die Kinder sollen verstehen, was Zahlen und Mengen bedeuten. Dafür bewegen sie sich viel, spielen Rollen-

spiele und probieren selbst aus, was sich wiegen, zählen und messen lässt. Die Beispiele stammen aus ihrem Alltag.

Wer früh Freude an Zahlen hat, sieht Mathematik auch später positiv. Professor Preiß fasst es so zusammen: „Seid nett zu den Zahlen, dann sind sie auch nett zu euch!“

Impressum

Herausgeber:

Arbeiterwohlfahrt,
Unterbezirk Ennepe-Ruhr
Neustraße 10
58285 Gevelsberg

Tel.: 02332 7004-0

info@awo-en.de

www.awo-en.de

Verantwortlich i. S. d. P.:

Esther Berg

Redaktion und Layout:

Dorit Breyer

Lektorat:

Lisa Celine Theis

Druck:

Mario Fragomeli, Hagen

Auflage:

4.000 Exemplare

Bildnachweis:

AWO Ennepe-Ruhr, Fabian Strauch, Bernd Henkel,
André Sicks, privat, Adobe Stock ©Iryna,
Adobe Stock ©Romolo Tavani

Seniorensummerfeier in Sprockhövel 250 Gäste feiern gemeinsam

Trotz der Hitze feierten am 11. Juli rund 250 Seniorinnen und Senioren über 70 auf dem Schulhof der Grundschule Börgersbruch.

Organisiert hatten das Fest wie schon in den Jahren davor die AWO Ennepe-Ruhr und das Seniorenbüro Sprockhövel. Die Sparkassenstiftung und die Gräfer-Stiftung unterstützten mit Spenden.

Im Schatten großer Baldachine servierten die Helfer*innen kostenlos Kaffee, Obstkuchen und Grillwürstchen. Musik machten Klaus Jost am Akkordeon und das Duo „HeartDevils“. Bürgermeisterin Sabine Noll dankte allen Beteiligten und sagte zu den Gästen: „Sie haben alle Sprockhövel mitgestaltet.“ Für den langjährigen Einsatz für die Seniorinnen und Senioren der Stadt bekam Sabine Kowalski einen Blumenstrauß und ein Geschenk.



Ehrenamtliche Fahrer*innen der AWO und der Malteser holten Gäste mit gesundheitlichen Einschränkungen ab und brachten sie wieder nach Hause. Herzlichen Dank an alle, die an diesem tollen Tag unterstützt haben!



Zehn Jahre Nachbarschaftstreff Volmarstein Eine Feier voller Erinnerungen

Den Nachbarschaftstreff der AWO in Volmarstein gibt es seit zehn Jahren. Das wurde am 16. Juli bei Sommerwetter gefeiert.

Viele Gäste kamen, unterhielten sich und erinnerten sich an die Zeit seit der Eröffnung. Ignaz Schneider spielte Musik, und für Essen und Getränke war gesorgt. Ein Höhepunkt des Nachmittags war eine Fotoserie aus zehn Jahren. Die Bilder zeigten gemeinsame Aktionen und Begegnungen und erinnerten daran, wie viele Menschen den Treff über die Jahre mit Leben gefüllt haben.

Ausflug des Ortsvereins Gevelsberg Ein Tag bei den Neandertalern

Mehr als 40.000 Jahre zurück ging es beim Tagesausflug des Ortsvereins Gevelsberg am 15. September. Mitglieder und Interessierte fuhren ins Neandertal bei Mettmann, wo 1856 der berühmteste Urzeitmensch der Welt gefunden wurde.

Die erste Station war der 22 Meter hohe Erlebnisturm „Höhlenblick“. Er steht an der ehemaligen Feldhofer Grotte, in der Steinbrucharbeiter beim Kalkabbau die Knochen des Neandertalers entdeckten. Oben auf dem Turm sitzt eine sechs Tonnen schwere Nachbildung des Schädeldachs. Nach dem Mittagessen besuchte die Gruppe das Neanderthal Museum. Durch die Ausstellung führten eine Putzfrau und ein Hausmeister – zwei Schauspielfiguren, die mit Humor Einblicke in die Steinzeit geben.

Auf dem Heimweg machte die Gruppe Halt im neuen Vicus Treff der AWO Ennepe-Ruhr in Haßlinghausen. Bei Kaffee und Kuchen erfuhren die Gäste, wie Menschen mit Behinderung dort im Rentenalter betreut werden.





Viel Spaß im Mondpalast

Mitglieder der Ortsvereine Sprockhövel und Hattingen haben sich am 20. September zu einem gemeinsamen Halbtagesausflug zum Mondpalast in Herne aufgemacht. Bei Kaffee und Kuchen blieb zunächst

genügend Zeit für Gespräche, bevor sich alle beim Stück „Die unendliche Baustelle“ herzlich gesund lachten. Am 25. Oktober gibt es ein weiteres Angebot für eine Halbtagesfahrt zum Mondpalast, mit den Abfahrtsorten

Gevelsberg, Sprockhövel und Witten. Dann steht das Stück „Flurwoche“ auf dem Programm. Anmeldungen sind möglich bei Sabine Kowalski, Tel.: 02332 7004800 oder per E-Mail: sabine.kowalski@awo-en.de

Nataly Walter-Bausch und Claudia Schaefer stellen sich vor „Die Neuen“ für die Unterstützung des Ehrenamts



Nataly Walter-Bausch mit Hund Willy

Der ein oder andere Ortsverein hat sie schon kennengelernt: Nataly Walter-Bausch, oft in Begleitung ihres Hundes Willy, und Claudia Schaefer sind die neuen Gesichter für das Ehrenamt der AWO Ennepe-Ruhr.

Beide sind seit Kurzem ein Team und werden künftig die ersten Ansprechpartnerinnen für viele Anliegen sein.

Nataly Walter-Bausch ist Sozialpädagogin mit viel Erfahrung in unterschiedlichsten Bereichen. Auf das neue Aufgabenfeld freut sie sich besonders: Es ist abwechslungsreich und lässt Raum für Flexibilität, Kreativität und eigene Ideen.

Claudia Schaefer hat zuvor im AWO Reisedienst gearbeitet und ist nun für Anliegen rund um die Mitglieder sowie die administrative Unterstützung der Ortsvereine und Gruppen im gesamten Ennepe-Ruhr-Kreis zuständig.

Sabine Kowalski, bisher für diesen Bereich zuständig, hat ihre Segel neu gesetzt und ist zum 1. September in unseren Reisedienst gewechselt.



SOLIDARITÄT, TOLERANZ
FREIHEIT, GLEICHHEIT
UND GERECHTIGKEIT

*Mit dem
Herzen dabei!*



Mehr Platz für Werkstatt und Lager: MOIN jetzt in der Jahnstraße

Anfang August ist die Mobile Instandhaltung umgezogen. Werkstatt und Büro haben die Geschäftsstelle an der Neustraße verlassen und sind nun in der Jahnstraße 30 in Gevelsberg untergebracht.

Der neue Standort bringt vor allem einen Gewinn: Platz. Auf 150 m² stehen der Werkstatt deutlich größere Arbeitsflächen zur Verfügung, und auch die Lagermöglichkeiten, die am alten Standort immer gefehlt haben, sind endlich vorhanden. Material und Ersatzteile können jetzt übersichtlich und in ausreichender Menge vorgehalten werden – das macht die Einsätze besser planbar. Praktisch ist zudem, dass die Lagerhalle über ein Rolltor direkt befahrbar ist. Das Ein- und Ausladen der Fahrzeuge geht für die „Jungs“ dadurch deutlich schneller und einfacher.

Gemeinsam unterwegs. Mit dem AWO Reisedienst. awo-en.de/reisedienst

- Sehnsuchtsreisen
- Haus-zu-Haus-Reisen
- Kur- und Erholungsreisen
- Aktiv- und Erlebnisreisen
- Weihnachts-/Silvesterreisen
- Hochsee- und Flussreisen

**Kontakt und Bestellung Ihres
Reisekatalog-Exemplars:**
Tel.: 02332 700496
reisedienst@awo-en.de



Online-Katalog:
awo-en.de/reisekatalog

